

**Redebeitrag von Bürgermeister Reiner Breuer
zur Kundgebung am 28.01.2024 auf dem Neusser Münsterplatz**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
meine Damen und Herrn,

als Bürgermeister der Stadt Neuss blicke ich mit gewissem Stolz auf Sie alle hier auf dem Münsterplatz und auf dem Freithof rund um unser Münster mit dem Stadtpatron Qurinus über den Dächern von Neuss und stelle fest:

Neuss ist bereit, unsere Demokratie zu verteidigen,
Neuss steht auf gegen Rechtsextremismus!

Ein breites Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, Kirchen und Sozialverbänden, aus Schützen und Sportvereinen und Neusser Unternehmen hat zu dieser Kundgebung aufgerufen. Sie haben dazu aufgerufen, weil es dringend an der Zeit ist, dass wir als Neusser Stadtgesellschaft gemeinsam mit allen demokratischen Kräften ein klares öffentliches Zeichen für eine wehrhafte Demokratie, für eine vielfältige und solidarische Stadtgesellschaft setzen.

„Demokratie braucht Demokraten“, hat bereits Friedrich Ebert gewusst, der erste Reichspräsident der zerbrochenen Weimarer Republik des 20. Jahrhunderts. Das gilt auch hier und heute: Neuss braucht aufrechte Demokratinnen und Demokraten für den Erhalt unserer Demokratie!

Die Folgen des Versagens der Demokratie in Deutschland sind bekannt: Abschaffung von Grundrechten, Rechtsstaat und Demokratie, Rechtsstaat. Diskriminierung und Entrechtung von Minderheiten, millionenfacher Tod durch Krieg und Verfolgung insbesondere von Juden bis hin zum Holocaust.

Hierfür tragen wir als Nachkriegsgeneration keine individuelle Schuld. Es gilt jedoch in Verantwortung aus unserer Vergangenheit heute Verantwortung als Demokratinnen und Demokraten zu übernehmen. Dazu sind wir alle aufgerufen!

Wir erleben eine zunehmende Spaltung unserer Gesellschaft, das Schüren von Hass und Angst insbesondere durch rechtsextreme politische und gesellschaftliche Kräfte, gerichtet gegen Minderheiten und insbesondere gegen Menschen mit Migrationsgeschichte.

Die von den Vätern und Müttern unseres Grundgesetzes vor genau 75 Jahren aus guten Gründen verankerten Staatsprinzipien, Grund- und Freiheitsrechte werden offen oder verdeckt in Frage gestellt.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ lautet der in Artikel 1 unserer Verfassung festgeschriebene Grundsatz, der für unsere Republik und unser friedliches Zusammenleben in Deutschland und hier in Neuss zentral ist. Dieser Grundsatz gilt übrigens für alle Menschen und nicht nur für deutsche Staatsbürger.

Übersetzt lautet dieser Grundsatz: Jeder Mensch verdient Respekt!
Wir diskriminieren niemanden wegen seiner Herkunft, seiner Religion, seines Geschlechts oder seiner sexuellen Orientierung.

Wir sind vielfältig, tolerant und mitmenschlich!

Aber wie weit sind Teile der Politik und unserer Gesellschaft davon entfernt?

Die Realität ist, dass Rassismus und Diskriminierung tagtäglich stattfinden. Antisemitismus ist weit verbreitet, populistische Extremisten und religiöse Fanatiker erhalten Zulauf, verbreiten ihre hetzerischen Parolen über sog. „Soziale Medien“ und finden sich in unfassbar vielen Parlamenten wieder.

Ein weiterer Tiefpunkt dieser Entwicklung ist das jüngst bekannt gewordene Treffen von AfD-Nazis und anderen Rechtsextremisten, die ernsthaft eine Deportation von Millionen von Menschen mit Migrationshintergrund aus Deutschland diskutieren.

Was für ein menschenunwürdiger Abgrund hat sich uns hier aufgetan?!

Nein, wir lassen es nicht zu, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft, die hier in Neuss als Nachbar, als Kolleginnen und Kollegen, als Freundinnen und Freunde, als Teil unserer vielfältigen Stadtgesellschaft Angst davor haben müssen, dass sie von hier vertrieben werden.

Das lassen wir nicht zu - niemals!

Demokratie braucht unterschiedliche Meinungen und Bewertungen politischer Themen. Demokratie braucht Auseinandersetzung, man muss auch Streit aushalten und Widerspruch hinnehmen. Was wir aber nicht akzeptieren, ist, wenn der Kern unserer Verfassung und die Basis unsers friedlichen Zusammenlebens angegriffen wird.

Menschenwürde, Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit müssen immer wieder neu verteidigt werden. Eine wehrhafte Demokratie lebt dabei von einer aktiven und wachen Stadtgesellschaft.

Mit Ihnen, meine Damen und Herren, haben wir eine aktive und wache Stadtgesellschaft. Wir alle sind Wächter unserer Demokratie!

Das muss so bleiben und ich setze auf Sie, dass wir über diesen Tag hinaus bei jeder Gelegenheit deutlich machen, dass unsere wehrhafte Neusser Stadtgesellschaft diese Demokratie verteidigt und entschieden gegen Rechtsextremismus aufsteht!

Wir brauchen die Demokratie und die Demokratie braucht uns!

Vielen Dank!

Es gilt das gesprochene Wort!